



ARNOLD GROSS, Künstlerateliers, 1956, Farbradierung, handkoloriert, 29 x 36 cm

## Die Besondere Ausstellung

### Kunst der „Naiven“ immer noch gegenwärtig

Im Oktober 2015 zeigte das Museum Folkwang in Essen eine Ausstellung „Schatten der Avantgarde.“ Was haben Rousseau, Traylor, Bödeker, Edmondson, Hirschfeld, Trillhaase und NIKIFOR gemeinsam?

Sie gehören zu jenen Autodidakten des frühen 20. Jahrhunderts, die den Meistern der klassischen Moderne in nichts nachstehen - und dennoch: Stigmatisiert durch das Label „Naive Kunst“ oder „Outsider Art“ gehören sie nicht zum Kanon der Avantgarde. Doch aus dem Schatten befreiten die Kuratoren Kasper König und Falk Wolf 13 internationale „Naive“, die „Stars der Moderne“ u.a. Cesanne, van Goch, Nolde gegenübergestellt wurden. Vom 24. Juli bis 28. August präsentiert nun die Galerie van Almsick in Gronau-Epe die Künstler Nikifor, Elsbeth Schulze Tenberge und Arnold Gross.

Der polnische **Nikifor** (1893 - 1968) war tief und naiv gläubig. So malte er seine Vorstellungen von Gott, Himmel und Hölle nach dem Vorbild der Ikonen und Fresken in den Kirchen. Um zu verbergen das er Analphabet war, schrieb er verschiedene Worte auf seine Werke, oft ohne irgendeine Verbindung

zu dem Thema und mit orthographischen Fehlern. Die Kunstwelt entdeckte ihn 1930. Als er 1947 Elsa und Andrzej Banach begegnete, organisierten sie seine erste Ausstellung in Warschau. Heute sind seine Werke in vielen Museen und Privatsammlungen in Polen und im Ausland zu finden.

**Elsbeth Schulze Tenberge** wurde 1941 in Buer geboren und malt seit sie „denken kann“ in dem Stil, der mit dem Begriff „Peintre naïf“ belegt wird. Die Presse schreibt über die Künstlerin, dass sie sichtbare Bilder von ihrer Umwelt schaffe, mit der sie verwurzelt sei, oder von der Welt Ihrer Phantasie ohne traditionelle Schranken. Diese naive Kunst lebt von der Empfindsamkeit der Malerin ihrer eigenen Welt gegenüber. 1977 erschien für UNICEF weltweit ihr Motiv „Weihnachten auf dem westfälischen Bauernhof“, weitere Karten und Porzellanserien für UNICEF folgten. Unter der Ägide des „Deutschen



Goethe-Instituts“ fanden Ausstellungen für Südamerika, USA und Kanada statt.

**Arnold Gross** (1929 - 2015), Sohn eines Malers in Torda, Siebenbürgen, war an der Budapester Hochschule für Bildende Künste Schüler von György Kádár, György Konecsni, Gyula Hincz und Károly Koffán; 1953 erhielt er sein Diplom. 1955 und 1967 wurde Gross mit dem Munkácsy-Preis ausgezeichnet. Er ist zweifacher Preisträger der Biennale

von Krakau; weitere Auszeichnungen erhielt er in Lugano, Sao Paulo und Neu Dehli.

Der Künstler färbte grundsätzlich für jede Radierung die Kupferplatte neu ein, so dass jedes Blatt ein Unikat und damit jedes seiner Werke ein vollendetes farbliches Kunstwerk ist. Ausstellungen erfolgten in aller Welt, u.a. in Budapest, Rom, Tokio, Amsterdam, Triest, Helsinki, Brüssel, Bergen, London, Freiburg, Witten und in Gronau-Epe.



**ELSBETH SCHULZE TENBERGE**, Der Schweinehirt  
1990, Mischtechnik, 21 x 27 cm



**NIKIFOR**, Vor dem Gebirge II  
Aquarell / Tusche auf Papier, 15 x 26 cm



**ARNOLD GROSS**, Mai 2, 1960, Farbradierung, handkoloriert, 16 x 39 cm

Galerie Georg van Almsick - Merschstraße 21  
48599 Gronau-Epe - Tel: +49 (0) 25 65 / 1061  
[www.galerie-vanalmsick.de](http://www.galerie-vanalmsick.de) [www.facebook.com/galerievanalmsick](http://www.facebook.com/galerievanalmsick)  
Mi, Do, Fr und So - 15:00 bis 18:00 - So. k. Ber., k. Verk.  
(nicht geöffnet am 07. August)